



voice of information

Konzepte zur Datenlöschung – Aufruf zur Mitwirkung

Die korrekte Löschung von Daten stellt schon seit Jahren ein großes Problem für Unternehmen dar. Bis vor Kurzem tendierten daher die meisten Unternehmen wohl eher dazu, einfach nichts zu löschen. Das hat sich mit der Einführung der DSGVO geändert, da hier insbesondere der §17 DSGVO ein Recht auf Löschen festlegt. Hieraus ist ein entsprechender Druck auf Unternehmen entstanden, zumindest im Hinblick auf personenbezogene Daten Löschkonzepte, zu erstellen. Eine Fülle von Firmen bietet hierzu inzwischen konzeptionelle Hilfen an. Aus unserer Sicht greift diese Vorgehensweise aber in aller Regel zu kurz, da ein sinnvolles Löschkonzept zahlreiche interne und rechtliche Vorgaben erfüllen muss, für die ein fundiertes Wissen vorhanden sein muss; gleichzeitig gilt es, unterschiedliche gesetzliche, aber auch fachliche Aufbewahrungsfristen konzeptionell zu berücksichtigen- und diese dann in der jeweiligen DMS-Lösung zu verankern.

Diese Situation möchte der VOI zum Anlass nehmen, ein umfassendes Löschkonzept für Unternehmen zu entwerfen, dass im Rahmen einer spezifischen Beratungsleistung angeboten werden soll.

Die DIN 66398 stellt eine "Leitlinie zur Entwicklung eines Löschkonzepts mit Ableitung von Löschrufen für personenbezogene Daten" dar. Die Norm behandelt den Aufbau eines Löschkonzepts und empfiehlt Vorgehensweisen, nach denen Regeln zum Löschen von personenbezogenen Daten abgeleitet werden können. **Inzwischen wurde auch die ISO/IEC 27555 Norm auf Basis der DIN 66398 entwickelt.** Als Ausgangspunkt diente die englische Sprachfassung der DIN 66398. Der offizielle Titel lautet: ISO/IEC 27555:2021- Information security, cybersecurity and privacy protection – Guidelines on personally identifiable information deletion. Die Norm wurde am 01.09.2021 durch die nationalen Normungsorganisationen verabschiedet und im Oktober 2021 veröffentlicht. Die ISO/IEC 27555 ist vom Umfang her deutlich kleiner als die ursprüngliche englischsprachige DIN 66398, jedoch inhaltlich im Wesentlichen gleich.

Aus praktischer Sicht lässt sich feststellen, dass diese Normen zwar sehr gute Anhaltspunkte zur Umsetzung eines Löschkonzepts liefern, aber nach „best practise“-Maßstäben nicht in einem vertretbaren Zeit- und Kostenrahmen für Unternehmen umsetzbar sind. Es gibt also sicherlich einen großen Bedarf nach praktisch realisierbaren Konzepten, die die gesetzlichen Anforderungen der DSGVO erfüllen, gleichzeitig aber auch geeignet sind, vielfältige andere rechtliche und unternehmensinterne Vorgaben abzudecken. Auf Basis seiner jahrelangen Erfahrung mit der PK-DML als eine „best practise“-basierte Norm für die Auditierung von Dokumenten-Management-Prozessen und dokumentenbasierten IT-Lösungen hat sich der VOI die Aufgabe gestellt, Angebote für Unternehmen zur Realisierung von praxisgerechten Löschkonzepten zu erstellen. Diese Angebote können aus Fachschriften, Kriterienkatalogen, Musterdokumenten, Beratungsleistungen, später auch Zertifizierungsprogrammen bestehen. Wir haben auch die Absicht, die Arbeitsergebnisse im Sinne von Beratungsprodukten über den VOI gestützt auf das „Know-how“ der Mitglieder anzubieten.

An den umfangreichen Arbeiten und natürlich auch an den hieraus resultierenden Beratungsangeboten möchten wir interessierte Unternehmen unmittelbar beteiligen. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit VOI-Geschäftsstelle (voi@voi.de) in Verbindung.